

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 64 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der beabsichtigten Ausgabe des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 52.

Sonnabend, den 7. Mai 1904.

70. Jahrgang.

Das Obererfahrgeschäft im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde findet am

25. Mai dieses Jahres, von früh ¼ 9 Uhr an, im Gasthof „zum Stern“ in Frauenstein,

am 26. und 27. Mai dieses Jahres, von früh ½ 8 Uhr an, im Rathaus allhier

und

am 30. Mai dieses Jahres, von früh ½ 9 Uhr an, im Gasthof „zum Löwen“ in Frauenstein

statt.

Alle zur Bestellung vor der königlichen Obererfahrkommision verpflichteten Personen werden daher aufgefordert, an den ihnen durch besondere Bestellungsbeschele noch bekannt zu gebenden Tagen pünktlich und in reinlichem Zustande zu erscheinen, auch ihre Lösungsscheine mit zur Stelle zu bringen.

Zu widerhandlungen hiergegen oder gegen sonstige, während der Aushebung ergehende Anordnungen der behördlichen und polizeilichen Organe werden ebenso wie ungebührliches Betragen in oder vor den Aushebungslotalen, sofern nicht andere gesetzliche Strafen verwirklicht sind, mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen geahndet werden.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Bezirks erhalten hiernit Veranlassung, für rechtzeitige Aushändigung der ihnen demnächst zugehenden Bestellungsordres Sorge zu tragen, übrigens aber auch sich selbst in den betreffenden Aushebungsterminen zu den obgedachten Zeiten zum Zwecke etwaiger Auskunftserteilung einzufinden und die Stammrollen mit zur Stelle zu bringen.

Sind die Bestellungs-pflichtigen eines Ortes für verschiedene Tage beordert, so haben die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände, sofern sie nicht an mehreren Tagen im Aushebungsorte anwesend sein wollen, am betreffenden letzten Terminstage mit zu erscheinen.

Sind Zurückstellungsgesuche auf die durch Krankheit bedingte Arbeits- oder Aufsichtsunfähigkeit unterstützungsberechtigter Angehöriger der Bestellungs-pflichtigen gestützt und ist deren Krankheit nicht durch Zeugnisse beamteter Ärzte bescheinigt, so haben sich diese Angehörigen im Aushebungstermine persönlich vorzustellen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubwürdige Zeugen zu stellen, welche an Eidesstatt versichern können, daß und in welcher Weise sie selbst die epileptischen Zufälle an dem betreffenden Militärpflichtigen wahrgenommen haben. Diese Zeugen sind mehrere Tage vor dem Aushebungsgeschäft zum Zwecke der Abklärung anher namhaft zu machen. Der Nachweis über ein solches Leiden kann auch durch das Zeugnis eines beamteten Arztes erbracht werden.

Stotterer haben noch vor dem Obererfahrgeschäft Zeugnisse von beamteten Ärzten beziehentlich Lehrern beizubringen.

Volkschullehrer haben den Nachweis zu führen, daß sie die Schulanstands-kandidaten-Prüfung bestanden haben und bei einer Volksschule angestellt sind, bezügliche Zeugnisse sind vor dem Aushebungsgeschäft anher einzureichen.

Behinderung am Erscheinen infolge Krankheit ist durch das Zeugnis eines beamteten Arztes sofort zu bescheinigen.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche inzwischen ihren Aufenthaltsort wechseln, haben dies sofort der Ortsbehörde ihres zeitlichen als auch ihres künftigen Aufenthaltsortes

zu melden. Seiten der Ortsbehörden sind solche An- und Abmeldungen mit möglichster Beschleunigung in Form eines Stammrollenaus-zuges anher anzuzeigen.

Dippoldiswalde, den 29. April 1904.

Der Zivilvor-sitzende

der königl. Erfah-Kommision des Aushebungsbezirktes Dippoldiswalde.

364 E.

Dr. Mehnert.

Sn.

Herr Förster

Friedrich Ernst Ehregott Thomschke in Oberfrauendorf

ist als zweiter Stellvertreter des Gutsvorsetzers des königlichen Staatsforstrevieres Schmiedeberg in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 2. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

442 A.

Dr. Mehnert.

SnL.

Geperret

wird vom 10. Mai d. J. ab bis auf weiteres der Kommunikationsweg Luchau-Cunnersdorf.

Der Fahrverkehr wird währenddessen über Reinhardtgrünma bez. Glashütte gewiesen.

Dippoldiswalde, am 5. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

496 A.

Dr. Mehnert.

SnL.

Fischereiverpachtung.

Die Fischerei in der Weißeritz und im Tännichtbach, soweit solche der Stadt-gemeinde Dippoldiswalde zusteht, soll

Mittwoch, den 11. Mai 1904, vormittags 11 Uhr

auf die Zeit vom 1. Juli 1904 bis 30. Juni 1910 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, welche vorher auch in der Ratsexpedition eingesehen werden können, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hierdurch geladen, sich zur angegebenen Zeit im Sitzungszimmer des Rathauses einzufinden und des weiteren gewärtig zu sein.

Die Fischerei wird zum Zwecke der Verpachtung in zwei Teile geteilt, dergestalt, daß der erste Teil die Flußstrecke vom Wehre an der Schmidtschen Mühle bis zu der oberhalb des kölligischen Grundstücks gelegenen Eisenbahnbrücke, der zweite Teil die von dort an weiterführende Strecke bis zur Malterer Flurgrenze, einschließlich des Tännichtbaches, umfaßt. Von der sogenannten Klinge ab bis zum Wehr der Malterer Mühle, steht die Fischerei in der Weißeritz der Stadtgemeinde nur auf der linken Flußseite zu.

Dippoldiswalde, am 6. Mai 1904.

Der Stadtrat.

Voigt.

Holzversteigerung. Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Restauration „zur Post“ in Schmiedeberg. 16. Mai 1904, vorm. ½ 10 Uhr: 1855 w. Stämme, 12186 w. Röhler, 451 w. gel. u. 1987 w. Verbstangen i. g. L., 34535 w. Reisstangen. Nachm. ½ 2 Uhr: 186 ½ rm w. Brennweite, 165 rm w. Brenn-trüffel, 17 ½ rm w. Jaden, 289 rm w. Äste. Schläge Abt. 8, 22, 25, 57, 75. Durchforstungen Abt. 2, 8, 25, 30, 40, 45, 46, 48, 49, 72, 118.

Rgl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, Rgl. Forstrentamt Frauenstein, J. B.: Taubert. am 3. Mai 1904. Krause.

Frühjahrs-Hauptübung der Feuerwehren betreffend.

Die diesjährige Frühjahrs-Hauptübung der beiden Feuerwehren (freiwillige und Pflichtfeuerwehr) findet an einem Sonn- oder Festtage im Laufe des Monat Mai auf besonderen Alarm statt.

Dippoldiswalde, am 4. Mai 1904.

Der Stadtrat. Voigt.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Gebirgsverein hielt Mittwoch abend seine diesjährige Hauptversammlung in „Stadt Dresden“ ab, in welcher nach begrüßenden Worten des Herrn Vorstehers R. Linde — der derzeitige Kassierer, sowie Herr Baumeister Schmidt in den Vorstand wiedergewählt wurden. Letzgenannter lehnte die Wahl aus Gesundheitsrücksichten ab, weshalb eine zweite Wahl auf Herrn Sekretär Enders fiel. Die Herren: Stadtrat E. Menke und Herr Friedensrichter W. Wendler übernahmen auch ferner die freundliche Mithilfe als Bege-warte und Herr Buchdruckermeister Iehne das Amt eines Schriftführers. Die Kasseneinnahme betrug 115 M., die Ausgabe 60 M., sodaß 50 M. Kassendbestand verbleiben. Außerdem besitzt der Verein von früher zwei Sparlassenbücher mit 93 M. und 80 M. Einlage. Von dem Bestande wurden wieder zur Anschaffung von Ruhe-bänken 50 M. bewilligt, außerdem wird der Verein bestrebt sein, die Touristik zu heben, den Sommerfrischlern mit Ausflügen über Wohnungen und Reisepläne an die Hand zu gehen und aufs Neue wieder in diesem Früh-jahr einen Reiseführer für Dippoldiswalde und das Weißeritztal mit Abbildungen und Karte drucken lassen, wie solcher bereits vor Jahren herausgegeben worden war, welche Hefte aber inzwischen vergriffen wurden. Der Verein bemüht sich ferner, Altentümer zu erhalten und zu sammeln und hofft auch fernerweit rege Be-teiligung. Die Mitglieder sind von 60 auf 70 gewachsen,

dieselben haben freien Eintritt ins Museum, unentgeltliches Lesen der Vereins- und Touristen-Zeitungen und freie Bekannngabe der Sommerwohnungen in den verschiedenen Sommerfrischen-Anzeigen.

— Die diesjährige Hauptversammlung der Militär-vereine des Bezirks Dippoldiswalde findet Sonntag den 29. Mai d. J. nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathaus-laale statt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung wird die Besprechung und Stellungnahme zur Tagesord-nung der diesjährigen Bundesgeneralversammlung bilden.

— Anstehende Tierkrankheiten traten in der Zeit vom 16. bis 30. April im Königreich Sachsen in 39 Gehöften auf und zwar der Milzbrand in 25, der Maul- und Klauenseuche in 2 und die Maul- und Klauenseuche in 12 Gehöften, letztere meistens durch nachbarlichen Verkehr ver-breitet. — In der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde trat der Milzbrand in 1 Gehöfte von Hödendorf und die Maul- und Klauenseuche in 2 Gehöften von Possen-dorf auf.

— Geschäftsbericht des Vorschußvereins für Dippoldis-walde und Umgegend (e. G. m. b. H.) auf den Monat April 1904: Einnahme: 10 M. Geschäftsanteile, 21 661 M. Spareinlagen, 3000 M. Darlehen, 12 M. Zinsen, 183 20 M. zurückgezählte Vorschüsse, 250 M. Provision, 984 M. Zinsen. — Ausgabe: 16 201 M. Vorschüsse, 4043 M. Darlehen, 23 926 M. zurückgezählte Spareinlagen, 17 M. Zinsen, 986 M. gezahlte Dividenden, 66 M. Regieaufwand.

— Heute Freitag früh 8 Uhr 10 Minuten wurden auf hiesigem Bahnhofs 9 Körbe mit Briefstücken des Briefstückenvereins „Eilbote“ in Chemnitz ausgelassen.

Kreischka. Mit den Vorarbeiten zur Anbringung unserer neuen Glocken ist am Montag auf dem Kirch-turm begonnen worden. Die alten sind bereits herunter-genommen. Auf dem äußeren Friedhof wurden ein Paar Refereoglocken aufgestellt. In feierlicher Weise wird die Weihe erfolgen. Durch das Los sind die Festungsfrauen zu jeder Glocke bestimmt worden. Die Vereine in den Ortshausen der Pfarodie werden Kirchenparade abhalten.

Glashütte. Am Montag den 2. Mai waren 25 Jahre verflossen seit dem Tage, an welchem Herr Professor Ludwig Strasser, der verdienstvolle Direktor der hie-sigen Deutschen Uhrmacherschule, an dieser Lehranstalt als theoretischer Lehrer angestellt wurde. Bereits im Jahre 1877, also seit der Gründung, gehörte Herr Strasser dem Aufsichtsrate der Schule an und auch vorher dem am 12. Oktober letztgenannten Jahres gebildeten Lokalausschusse zur Gründung der hiesigen Deutschen Uhrmacherschule. Herr Professor Strasser ist daher mit unserer in der ganzen zivilisierten Welt rühmlichst bekannten Fachschule eng verbunden; ja der Name Strasser dürfte wohl in Folge der von dem Genannten auf diesem Gebiete geschaffenen Neuerungen für immerwährende Zeiten mit der Deutschen Uhrmacherschule wie mit der gesamten deutschen Uhr-macherei unzertrennlich bleiben und mit anderen großen Männern, welche sich um dieses deutsche Kunstinstitut un-

vergängliche Verdienste erworben haben, in erster Reihe stehen. Es ist daher nicht Wunder zu nehmen, wenn auch infolge der persönlichen Liebenswürdigkeit, Schlichtheit und Zuverlässigkeit des Herrn Professor Straßer demselben alle Herzen der Fachgenossen sowohl, wie aller mit ihm in nähere Berührung Kommenden entgegen-schlagen und sich bei solch' freundlichen Fest- und Gedentagen warme Anteilnahme mit dem für seine vielen Verdienste bereits vor zwei Jahren durch Verleihung des Professortitels von höchster Stelle aus gewürdigten Leiter der Uhrmacherschule zu Glashütte zum schönsten Ausdrucke kommt. Möge es Herrn Professor Straßer vergönnt sein, in geistiger Frische und zum Segen des von ihm geleiteten Institutes noch recht lange hier zu wirken. — Von Seiten des Aufsichtsrates der Schule wurde am Montag bei Beginn des Unterrichts ein Festakt veranstaltet und hob Herr Uhrenfabrikant Rich. Lange als Vorsitzender des Aufsichtsrates die Verdienste des Herrn Professor Straßer gebührend hervor, demselben gleichzeitig eine stattliche Fächerpalme überreichend. Aus Anlaß des Jubiläums fiel der Unterricht aus und unternahm die Schüler eine Exkursion nach Weesenstein zur Besichtigung des Schlosses. — Die Uhrmacher-Verbindung „Urania“, welcher der Jubilar seit fast vollen 25 Jahren als Ausschußmitglied angehört, ließ einen Lorbeerkranz mit prächtiger Schleife und entsprechender Widmung als Zeichen der tiefempfundenen Dankbarkeit derjenigen Mitglieder, welche durch Besuch der Deutschen Uhrmacherschule den größten Teil ihres Wissens und Könnens Herrn Prof. Straßer verdanken, überreichen und ernannte denselben in Würdigung der großen Verdienste um die Uhrmacherkunst zu ihrem Ehrenmitglied.

Frauenstein. Seltene Festtage stehen unserer Stadt im kommenden Sommer bevor! Der Männergesang-Verein Liedertafel bezieht in den Tagen des 2. bis 4. Juli die Jubelfeier seines 50-jährigen Bestehens, zu der die Vorbereitungen schon seit einiger Zeit in vollem Gange sind. Aller Voraussicht nach wird Frauenstein eine große Zahl auswärtiger Sänger in seinen Mauern begrüßen können, vor allem werden auch deutsche Sangesbrüder aus Österreich — alte, liebe Gäste — ihr Lied erklingen lassen; feste Anmeldungen liegen bereits vor.

Lauenstein. Für die hiesige im August d. J. zur Erledigung kommende Bürgermeisterstelle haben sich 90 Bewerber gefunden. Die Wahl selbst wird voraussichtlich erst in einigen Wochen erfolgen. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr rüstet sich auf die am 29. d. M. stattfindende Feier ihres 25-jährigen Bestehens.

Dresden, 5. Mai. Die Erste Kammer erklärte heute ihr Einverständnis mit der Übernahme der städtischen Realschule zu Borna in staatliche Unterhaltung. Ferner verabschiedete das Haus eine größere Anzahl von Petitionen. — In der Zweiten Kammer wurden heute folgende Etatkapitel erledigt: finanzielles Verhältnis Sachsens zum Reiche, Ständehausneubau, Leipziger Zeitung, Dresdner Journal, Verwaltung des gemeinschaftlichen Ministerialgebäudes und allgemeine Ausgaben im Ministerium des Innern. — In der Schlussberatung über die Gemeindesteuerreform wurde der Antrag der Deputation, die Regierung zu ersuchen, im nächsten Landtag einen entsprechenden Gesetzentwurf vorzulegen, der sich auf die politischen Schul- und Kirchengemeinden bezieht, und dem die von der Deputation aufgestellten Leitsätze zu Grunde zu legen sind. Ferner stand auf der Tagesordnung noch der Antrag Spieß: „Die Einführung einer obligatorischen Umsatzsteuer für Großbetriebe im Kleinhandel“ betreffend.

Am Sonnabend Abend in der 12. Stunde gerieten auf dem Heimwege von Niedercrinitz zwei Bergarbeiter aus Willau in einen heftigen Wortwechsel, welcher zu einer regelrechten Schlägerei ausartete, woran sich auch die Begleiter beider Parteien beteiligten. Der Kampf nahm infolgedessen einen ergötzlichen Ausgang, als sich die beiden Haupthelden in der Hitze des Gefechts der sog. Wlog näherten und ein unfreiwilliges Bad nahmen. Pudelnaß und in recht gedrückter Stimmung traten dieselben dann ihren Heimweg an.

In Meissen wurde eine schon bejahrte Frau von einem Radfahrer, der kein Glodenzeichen gegeben hatte und auch sonst unaufmerksam war, umgefahren. Durch den Fall erlitt sie eine Handverstauchung und eine Verletzung des rechten Schenkelbeines.

Kürzlich hielt in Pirna der Freiburger Brauer- und Mälzerverein seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Landau. Ein seltenes Glück hatte dieser Tage ein hiesiger Geflügelhändler. Derselbe hatte sich in dem zirkel drei Stunden weiten Ruppitz bei Hochkirch eine Partie Bruteier geholt und sie, da es bereits spät abends war, erst am nächsten Morgen unter die Glucke gelegt. Trost-dem die Eier 24 Stunden ohne Glucke gewesen sind, liefen dieselben bereits nach drei Tagen aus. Der Verkäufer hatte sich vergriffen und die Eier von einem Brut-neste gegeben.

Kemnitz bei Bernstadt. Am Sonnabend stieß sich eine beim Gemeindevorstand Wünsche bedienende Magd den Stiel einer Heugabel in den Leib. Sie mußte in eine Zittauer Klinik überführt werden. Die auf so schredliche Weise Verunglückte ist die Tochter der im Oberdorfe wohnenden Wittwe Hoffmann. Jedenfalls ist die Hoffmann beim Heuholen herabgesprungen und dabei mit solcher Gewalt auf den Gabelstiel aufgetroffen, daß sich derselbe sofort einbohrte.

Giesmannsdorf. Der Lehrer Grunert aus Radgendorf verunglückte nachts dadurch, daß sein Fahrrad auf einer Wiese ausrutschte und Grunert mit dem Rade stürzte, wobei er sich einen doppelten Beinbruch zuzog.

Grunert schleppte sich mit vieler Mühe bis zu der 10 Minuten entfernten Brauerei der Wittwe Eichler in Giesmannsdorf.

Baugen. Gelegentlich des am 2. Mai abgehaltenen Provinzial-Landtags des sächsischen Markgraftums Oberlausitz legte der Landesälteste v. Zeschwitz auf Deutsches das Amt eines Landesältesten, das er seit dem Jahre 1885 inne hatte, nieder, um sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Zu seinem Nachfolger wählten die Stände des Landtages nahezu einstimmig den bisherigen Landesbestallten Regierungsrat a. D. Grafen und Edlen zur Lippe-Biesterfeld-Weissenfeld auf Döberitz und zum Landesbestallten den Frhrn. v. Vietinghoff-Kriech, Majoratsherrn auf Neschwitz.

Zittau. Die Fortsetzung der vertagten Generalversammlung der Gewerbl. Ortskrankenkasse findet Sonnabend den 7. Mai statt. In der Versammlung wird es voraussichtlich heftig hergehen, denn es wird sich um die Verschmelzung der Gewerbl. mit der Gemeinsamen Ortskrankenkasse handeln. Die Sozialdemokraten scheinen alles daranzusetzen, um die Verschmelzung, auf die sie großen Wert legen, herbeizuführen, denn im sozialdemokratischen „Volksfreund“ fordern sie auf, „bis auf den letzten Mann“ in der Versammlung zu erscheinen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 4. Mai. Gouverneur Leutwein meldet heute folgende neue Kriegsgliederung: 1. Die Abteilung Estorf, 706 Mann stark, steht marschbereit in Ogasaju; 2. die Hauptabteilung, 964 Mann stark, steht an der Bahn gestaffelt und ist verwendbar, sobald die anmarschierenden ostpreussischen Pferde verfügbar sind; 3. die Nordabteilung, 176 Mann stark, steht in einigen Tagen marschbereit in Karibib; 4. die Ostabteilung, 209 Mann stark, liegt in Quarantäne in Ojihärena. Kranke sind nirgends einbezogen. Der Feind geht anscheinend nordwärts zurück. Major Estorf hat Befehl, ihm zu folgen und soll womöglich die östliche Flanke zu gewinnen suchen. Die Nordabteilung geht über Owatje mit Proviant auf Grootfontein. — Weiter meldet Gouverneur Leutwein: Die Hauptmacht des Feindes geht anscheinend nach Djiangombe, nordwestlich von Kalsjapa zurück. Major Estorf folgt mit den marschbereiten berittenen Truppen am 4. Mai seiner vorausgeschickten Eingeborenen-Kavallerie. Die Verluste der Hereros bei Oganitra, sowie bei Ovumbo waren groß. Der Häuptling Samuel ist verwundet.

Der Kaiser hat seiner Gemahlin eine von Prof. Rari Begas geschaffene Marmorstatue der hohen Frau zum Geschenk gemacht.

Die Kommission des Reichstags zur Beratung der Münzgesetznovelle (Schaffung anderer 50-Pfennigstücke) lehnte alle zur Regierungsvorlage gestellten Anträge auf anderweitige Abänderung des 50-Pfennigstückes ab, auch die Resolution auf Durchlochung. Dagegen wurde nach längerer Verhandlung ein Antrag auf Wiederausprägung von 3-Markstücken mit sehr großer Mehrheit angenommen. Die Redner aller Parteien sprachen sich für die Beibehaltung der Taler aus. Der Reichsschatzsekretär Freiherr v. Stengel wünschte Verwandlung des Antrags in eine Resolution und stellte dafür eine wohlwollende Erwägung in Aussicht; die Kommission beschloß aber, das 3-Markstück in die Vorlage einzufügen. Mit dieser Abänderung wurde das ganze Gesetz angenommen. Von einer zweiten Lesung wurde abgesehen.

Eine Besprechung über Südwestafrika fand am Dienstag bei dem Kaiser im Berliner königlichen Schlosse statt. An ihr nahmen der Reichszkanzler, der Kriegsminister, der Generalstabschef und der Kolonialdirektor teil. Die noch hinauszuwendenden 1500 Mann sollen sich zusammensetzen aus 500 Berittenen, 500 zu Fuß, zwei Feldbatterien mit Bedienung, 150 Mann zur Verstärkung der Stationen im Süden u. Oberbefehlshaber bleibt nicht Gouverneur Leutwein, wie fr. Zt. mitgeteilt worden. Generalleutnant von Trotha hat telegraphisch seine Kommandierung als Oberbefehlshaber für Südwestafrika erhalten. Den Generalleutnant von Trotha hatte der Kaiser für die Leitung der Operationen im Hererogebiet bereits im Januar d. J. in Aussicht genommen. Herr v. Trotha wurde damals nach Berlin berufen, man nahm aber schließlich von seiner Entsendung Abstand, da man noch nicht voraussehen konnte, daß der Aufstand der Herero eine so große Ausdehnung gewinnen und seiner Niederwerfung sich so schwere Hindernisse in den Weg stellen würden. Die jetzige Ernennungsnachricht erhielt Generalleutnant von Trotha vom Kaiser direkt. Er, der als Oberst in den neunziger Jahren längere Zeit Kommandeur der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika war, ist durch seine Teilnahme am chinesischen Feldzuge 1900/1901 allgemein bekannt geworden; damals war er Kommandeur der 1. Ostafrikanischen Infanterie-Brigade. Nach seiner Rückkehr in die Heimat erhielt er die 16. Division in Trier.

Österreich-Ungarn. Wie im Abgeordnetenhaus verlautet, hat der Jungtschechen-Klub beschloffen, sofort die Anlage gegen das Ministerium zu erheben wegen mißbräuchlicher Anwendung des § 14.

Österreich-Ungarn. Wie die amtliche „Wiener Ztg.“ bestätigt, hat der Papst den Bischof Dr. Bauer von Brünn bereits zum Erzbischof von Olmütz ernannt.

Dänemark. Der König reist Mitte Mai nach Wiesbaden zu einer dreiwöchigen Kur. Von dort begibt sich der König nach Schwerin, um den dortigen Feierlichkeiten beizuwohnen, und dann nach Gmunden, wo er bis August verbleibt.

Sizilien. In Palermo wurde auf offener Straße auf dem Wege zur Schule der elfjährige Neffe des Unter-

richtsministers Orlando von zwei Banditen gepackt und in eine Droschke getragen, deren Kutscher sein Pferd in rasenden Galopp versetzte. Der Wagen wurde jedoch von drei Polizisten durch vorgehaltene Revolver zum Stehen gebracht und die Banditen verhaftet. Der vor Schreck ohnmächtig gewordene Knabe wurde befreit und den Eltern zugeführt. Der Kutscher entkam während des Tumultes mit seinem Wagen.

Türkei. In Konstantinopel zirkulieren Gerüchte, daß der Sultan beabsichtige, seine Residenz von Konstantinopel nach Brussa zu verlegen. Zu diesem Zwecke würden bereits drei Paläste erbaut.

Ostasien. Im Vordergrund des Interesses steht die Nachricht, daß die Japaner nicht nur gesiegt haben, sondern auch nach dem ersten Erfolg sofort die Verfolgung aufnahmen. Ein Sieg ohne Ausnutzung durch Verfolgung ist nur ein halber. Nach dem ersten entscheidenden Kampf von Sonntag haben die Russen noch einmal auf einem Hügel Widerstand geleistet; die Japaner umfaßten auch diese Stellung, brachten den Russen weitere schwere Verluste an Menschen und Kriegsmaterial bei und jagten sie von neuem in die Flucht.

Die Verlassene.

(Schluß.)

Zuerst opferte sie die Ruhe ihres sie abgöttisch anbetenden Gatten, indem sie ihm ihren Treubruch entdeckte, in dem Wahn, ihrer Rache so das geeignetste Werkzeug gefunden zu haben, aber der kleinbürgerliche Kaufmann, dessen ganzer Sinn bis dahin einzig auf den Erwerb gerichtet gewesen, schreckte zurück vor diesem furchtbaren „Töte ihn!“, zeigte sich bereit, zu verzeihen und zu vergeben. Da verließ sie rücksichtslos, das gestörte Verhältnis ihrer Ehe der Öffentlichkeit preisgebend das Haus, ihr entsehlisches „Töte ihn!“ als einziges und unumschließliches Vermächtnis dem verzweifelten Gatten zurücklassend.

„Töte ihn!“ war ihre einzige Erwiderung auf alle Schreiben, alle Bitten Römer's.

Und heute, in kürzester Frist, vielleicht in der nächsten Minute, hat sie nun endlich, endlich ihr Ziel erreicht.

Der Preis ist hoch, sehr hoch, aber sie wird ihn zahlen.

Sie wird zurückkehren zu dem Ungeliebten, dem heimlich Verachteten, der es nicht gewagt, dem Bekünder offen anzugreifen, nur heimtückisch die Rache zu schleudern vermag. Aber gleichviel, sie wird doch gerächt werden. Und sie wird ihr Versprechen, mit dem Gatten ins Ausland zu ziehen, wo man nicht achselzuckend ihren Namen nennt, getreulich erfüllen. Das Gefühl befriedigten Hasses wird sie aufrecht erhalten.

Da — da — da —
Ihre Brust leucht — ihr Atem fliegt — die Augen drängen sich aus den Höhlen.

Ein Gefährt stürzt den Berg herab in wütender Eile. Die Pferde rasen wie die wilde Jagd, der Wagen schleudert bald rechts, bald links über den Weg; dem Kutscher sind die Zügel entfallen und nur mühsam vermag er sich noch auf dem Bod zu behaupten. Die Spaziergänger suchen in wilder Flucht einen Felsvorsprung zu erreichen. Jeden Augenblick kann das Gefährt am Gestein zerschellen oder an der anderen Seite des Weges in den Abgrund der Schlucht geschleudert werden.

Gott sei ihnen gnädig!

Und da richtet sich eine hohe Gestalt im Wagen empor mit tollbläsem Antlitz, ringsum spähend, ob nicht irgendwo ein Weg zur Rettung sich biete. — — —

Ein Schrei entringt sich der Brust der Hartenden, der Rächerin, die da halb wahnhaft an einem Baume sich festklammert, ein Schrei, der gellendes Echo findet an den Felswänden und die rasend einherstürmenden Tiere noch wütender reizt. Und da — in des Weibes Herzen vollzieht sich eine ungeheure Wandlung. Sie sieht ihn, um den sie gesehlt, gelitten, den sie gehaßt und ach so grenzenlos geliebt, den sie mehr als je liebt in dieser schredlichen Minute, da sie ihn dem Tode geweiht hat.

Sie, die Sünderin!

Hat sie, deren Unrecht schlimmer noch gewesen, als das seine, denn überhaupt ein Recht, zu richten, sie, die Mörderin!

Ein ganzes Menschenleben mit seinem Lieben und Hoffen, Irren und Verzweifeln, zieht in dieser einzigen Minute zu furchtbarer Erkenntnis an des unseligen Weibes Geiste vorüber — und da stürzt sie mit weit ausgebreiteten Armen plötzlich dem Gefährt entgegen.

Alle Zuschauer der Szene schließen die Augen, denn Jedermann weiß, daß die nächste Sekunde Entsehlisches bringen muß.

Und dann ist es geschehen.

Aus dem furchtbaren Durcheinander der sich hoch aufbäumenden und dann in die Rnie brechenden Pferden, des am Felsgestein zerschellten Wagens, herausgeschleuderten Menschenleibern und herbeigeweiten Helsen zieht man zwei Verunglückte, die ohne jedes Lebenszeichen daliegende, schredlich zerstampfte, tollkühne Unbekannte, welche mit geradezu wahnwütiger Kühnheit den rasenden Tieren in die Zügel gefallen, somit die Rettung ermöglichte, und Hohenberg, der mit einer Stirnwunde am Kopfe besinnungslos in das nahegelegene Hotel Altenberg getragen wird. Ihn und der Kutscher haben sich nach leiser Betäubung bald erholt.

Alle Bemühungen um die Fremde sind vergebens. Mit einem trotz aufrührerischen Ausdruck im Antlitz, dem Ausdruck Derer, die gegen Gesetz und Sitte sich auflehnen, schlummert sie, fremd, von Niemand gefordert, von Keinem

betrauert, nur von dem holden, jugendlichen Weib, der glücklicheren Schwester, die sich, neben der Sorge um den Gatten, teilnahmsvoll der letzten Angelegenheiten der unbekanntenen Ketterin annimmt. Unter Rosen und Palmen bettet sie den zerschmetterten Leib, sorgt, daß er unten im Tal seine friedliche Ruhestätte findet, nimmt den stillen Grabeshügel für alle Zeit in liebevolle Fürsorge. Vergebens aber sind alle Aufrufe nach Angehörigen, Niemand meldet sich zu der Toten. Nur ein in der Tracht der Gegend gekleideter Landmann, ein scheuer, finsterner Gesell, erschien eiliche Minuten an der Leiche, verschwand aber dann wieder ohne jede Erklärung. So blieb Via Römer eine Namenlose.

Und dies war für Hohenberg, als er sich nach einiger Zeit vom Krankenlager erhob, die höchste Gnade der Götter.

Bemerktes.

* Geschwindigkeit. „Daß einem heutzutage der Überzieher schnell gestohlen werden kann, ist eine alte Geschichte — aber so etwas an Fixigkeit, wie mir gestern passiert ist, war noch nicht da! Geh' ich vor dem Theater noch rasch in den „roten Löwen“, häng' meinen Winterrock an den Nagel, trint' schnell ein Glas Bier, und wie ich wieder fort will, hängt, statt dem Rock, schon der Pfandschein d'rüber an der Wand!“

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Rogate, 8. Mai 1904.
Text: Jac. 5, 7-10. Lied Nr. 425.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Missionsstunde. Pastor Sieber.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Rogate, nachm. 2 Uhr: Katechismusunterbreitung.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 8. Mai, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Ein Möbelpolierer
(nicht unter 20 Jahre alt) sucht
Trommler Nachf., Schmölln, S.-M.

Böttcherholz
ist zu verkaufen bei
Karl Heime in Obercarsdorf.

Einen tüchtigen Polierer,
sowie Tischler
sucht für feinere Holzwaren sofort
W. Ludwig, Hainichen i. S.

Junger, kräftiger Mensch
als Arbeiter gesucht, am liebsten gelernter
Handwerker. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Maurer
sucht
Baumeister Schmidt.

Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahr, p. 1. Juni nach
Dresden gesucht. Näheres bei
Alfred Thümmel, Rürschner.

Ein Hausmädchen
wird sofort oder später gesucht. Wo, zu
erfahren in der Exped. d. Blattes.

Mädchenmädchen
wird gesucht nach Spechtritzmühle.

Herren Ökonomen
und Viehbesitzer,
welche Vieh, nicht unter 4 Monate alt, in
einer gut dastehenden Versicherungsbank
versichern wollen, bitte ihre Adressen unter
K. 900 in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Haarwuchs tatsächlich
fördernd,
Haarboden kräftigend.
Nur das **echte B. Knauths Ar-
nika-Haaröl** mit ges. gesch.
Etikette, hergestellt von Bernh.
Knauth Nachf., Meissen, wirkt un-
trüglich. Fl. à 50 u. 75 Pfg., allein echt
bei: **Hermann Lommatzsch, Dippoldis-
walde; Georg Vogel, Reinhardtsgrimma.**

Schönheit
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
frisches Aussehen, weiße samtweiche Haut und
blühend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur:
Nadebeuter
Stedenpferd-Villemilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeut
mit echter Schuhmarke: Stedenpferd.
à Stück 50 Pfg.
in Dippoldiswalde: in der Löwenapotheke,
in Areltscha: Phil. Günther,
in Schmiedeberg: D. Krönert,
in Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

F. M. B. FAHRRÄDER
sind d. best. achsall.
dauerhaft u. billigst.
F. M. B. RAD.
No. 1 Mk. 68.—
Gutes Lager u. Auswahl
v. Fahrrad- u. Auto-
zubehörsart. Art.
Leistung: Mk. 4.50
an, Schläuche v. Mk. 2.— an. Ich liefere nur wirk-
lich gute, brauchbare Ware bei billigsten Preisen.
Man verl. Hauptpreisliste gratis und franco.
Friedr. W. Bergmann & Co., Maschinenfabr. u.
Dresden-A. 15.

Reform-Haarfarbe
in blond, braun und schwarz, echt und
natürlich färbend, Nußöl, ein feines,
haardunkelndes Öl, und Häne's
Enthaarungs-Pulver
empfiehlt die Löwen-Apotheke.

Das seit 44 Jahren bestehende Schirmgeschäft von
Carl Reichel, am Markt
empfiehlt sein außerordentlich großes Lager
Sonnenschirme,
Regenschirme
in streng reellen Bestandteilen zu den billigsten Preisen.

Den Wünschen meiner werten Kundschaft zu entsprechen, führe ich von jetzt ab
Stroh-, Binsen- u. Palmhüte
für Herren und Knaben und biete bei enorm großer Auswahl die **billigsten Preise.**
Ferner empfehle ich zum bevorstehenden Feste meine rühmlichst bekannten
Woll-, Haar-, Filz-Hüte, weich und gestieft, in den neuesten
Formen für Knaben und Herren,
Klapp- und Zylinderhüte, glanzreiche, solide Fabrikate,
Reise- und Stoffhüte, federleicht in weiß, grau und beige,
Herren-Mützen für Arbeit, Kontor, Sport und Reise,
Knaben-Mützen, reizende Neuheiten.

Neu! Papier-Hüte, My Darling
& Perplex,
D. R. G. M. 134059 u. 201557.
Abwaschbar! **Neu!**

L. G. Schwind
Inh.: Gotth. Schwind, Hutmachermstr.

Markt 78. Markt 78.
Sonnenschirme, reizende Neuheiten in größter Auswahl
zu billigsten Preisen, empfiehlt
Ernst Krmus, Herrengasse 87.

Kleiderhalle Reinhardtsgrimma.
Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen empfehle mein großartiges
Lager in Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen und bitte bei Bedarf
um freundliche Berücksichtigung. **Für die Reellität meines
Geschäfts spricht der Umstand, daß dasselbe
schon seit 16 Jahren besteht, und demzufolge
kann ich mit jeder Großstadt-Konkurrenz
Schritt halten.** **Martin Lango.**

Äußerst billig empfehle
Ketten, Ringe,
Ohringe, Broschen,
Armbänder,
hervorragende Neuheiten.
J. Herschels Wwe.,
Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.

Getroidesäcke, Pferddeckon
empfiehlt **Paul Hugo Raeser.**

Zur Pflege der Haut.
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie
Blüten und Pickeln, Mitesser,
gelben Teint, Leberflecken, Warzen,
Sommersprossen, trodene u. nässende
Klecken, Ekzem, alte offene Weis-
schäden, Krampfadern-Geschwüre,
Salzfuß, geheime Leiden, Folgen
der Onanie, besonders chronische, ner-
vöse und vorzeitige Schwächezustände,
Weißfuß (Harnleiden), Bettnäßen
behandelt **Wittig, Dresden,**
Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.
Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr nachm.

Erstaunlich große Eierproduktion bewirkt
Spratts Geflügelfutter,
Spratts Rindenfutter
großartig zur Aufzucht,
Hundefuchen.
Alleinverkauf **Osw. Lohe Nachf.,**
Dippoldiswalde. **H. Dittrich.**

Selterswasser und Branslimonaden
in Flaschen und Syphons empfiehlt billigst
frei ins Haus
H. Lommatzsch, Dippoldiswalde, Mineralwasserfabr.

Harte und weiche Brennholzer
werden verkauft. Auf Wunsch billige An-
fuhr. **Erbgericht Obereunnersdorf.**

Virginia-Saatmais
1903er Ernte, offerieren
Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Orange-Sider.
2 junge Hunde,
kleinste Rasse, verkauft
Wassergasse 73, III.

Ein sauberes Mädchen für
Hausarbeit, welches auch zeitweise die
Gäste zu bedienen hat, wird bei hohem
Lohn zum 1. Juni gesucht.
Haltestelle Ulberndorf.

Kinderliebes Mädchen als
Aufwartung sucht **Frau A. Jörke,**
Freibergerstr.

Sonnabend von früh an
werden 3 **fette Schweine** ver-
pfundet, Fleisch à Pfd. 60 Pfg.,
Speck, Schmeer und Wurst 65 Pfg.
Fleischerei in der Sonne.

Sonnabend früh von 9 Uhr
an werden 2 **fette Schweine**
verpfundet, Fleisch 60 Pfg.,
Wurst 70 Pfg. **M. Hooger, Obertorplatz.**

Stauden-Salat
empfiehlt **Florens Philipp,**
Kunst- und Handelsgärtnerei.

ff. Knurrhahn, geräuchert,
frisch bei **August Frenzel.**

Garten Sämereien u.
Steckzwiebeln empfiehlt
Herm. Müller.

Böznitzer Spargel
empfiehlt billig **Herm. Müller.**

Speisekartoffeln
verkauft **Paul Lindner.**

Keine Naturgänsefedern,
fein geschliffen und sauber gereinigt, empfiehlt
E. Flado, Gänsefästerei Grumbach.

Spazierstöcke, Tabatspfeifen,
Hofenträger, Portemonnaies,
Uhrketten, Broschen nur Neuheiten,
empfiehlt **Hugo Heimanns Wwe.**

Hauslegen, Hauslegenrahmen.
Woldemar Schubert, Altenb. Straße 172.

Brut-Eier von Favorelles-
Hühnern, bestes Gege- und
Fleischhuhn der Zeit, **Stück 15 Pfg.,** emp-
fiehlt **Osw. Lotze, Malterer Str.**

Torpedo-Dreilauf
baut schnellstens ein
H. Spieß, Dippoldiswalde.

Schöne Saatwicken
Vorwerk Ed. Nicolai. **B. Jädel.**

Ein fast neuer Fleischwolf,
sowie ein großer Kessel
preiswert zu verkaufen **B. Böhme.**

Flüssigen Zahnkitt
zum Selbst-Plombieren hohler Zähne
empfiehlt **Löwen-Apothek.**

Eine Zug- und Zuchtuh,
ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen
Glend Nr. 14.

Kartoffel-Verkauf.
Gute Speisekartoffeln sind zu ver-
kaufen. **Hermann Böhme, Ulberndorf.**

Astern und Lebkuchen,
sowie sämtliche Gemüsepflanzen, empfiehlt
Florens Philipp, Kunst- u. Handelsgärtner.

Fast neuer Handwagen
zu verkaufen **Paul Jörke,**
Bädermeister, Freibergerstr.

Eine hochtragende Kuh
zu verkaufen **Gustav Runert, Hödendorf.**

Herzlicher Dank.

Nachdem wir unsern so plöglich und viel zu früh von uns geschiedenen heißgeliebten, teuren Gatten, Vater, Bruder, Groß- und Schwiegervater, Tischlermeister und Wirtschaftsbesitzer

Friedrich Wilhelm Dümmler

zur ewigen Ruhe gebettet haben, ist es unser Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die durch Wort, Schrift und reichen Blumenschmuck, sowie durch ehrende Begleitung bezeugte Teilnahme, herzlich zu danken. Besonderen Dank dem geehrten Handwerkerverein für sein freiwilliges Tragen zur letzten Ruhestätte, sowie dem geehrten Gemeinderat und vereinigten Innung zu Glashütte und Umgegend für ehrendes Geleit und Palmeneschmuck. Ferner Dank auch Herrn Pastor Ludwig für die tröstenden Worte am Grabe. Dies alles hat unsern Herzen wohl getan, möge Gott allen ein reicher Vergelter sein und vor gleichem Schicksal bewahren.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Habe Dank und ruhe sanft“ in Dein frühes Grab nach.

Cunnersdorf und Burkhardswalde,
am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Fluss-Bad Dippoldiswalde.

Täglich geöffnet.

Kohlensäure-, Kiefern-,
Wannen- und Dampfäder,
Massagen in und außer dem
Bad. Um gütigen Zuspruch
bitte! Joh. Ell, Bademeister u.
gepr. Massör, nebst Frau.



Dienstag eintreffend:

H. Schellfisch,

von bekannter Güte, auf Eis lagernd,
bei **August Frenzel.**



Brillen,
Klemmer,
Barometer,
Thermometer

J. Herschels Wwe., Dippoldiswalde,
Brauhostr. 310.
Reparaturen, sowie Einsetzen neuer Gläser
und Teile werden sofort erledigt.

Ein neuer Wirtschaftswagen von
30-35 Ztr. Tragkraft und ein neuer
dergleichen von 20 Ztr. Tragkraft ist zu
verkaufen. Gleichzeitig empfehle ich mein
reichhaltiges Lager von gut verstellten
Holzärzten, Zimmerärzten, Küchenbellon
mit und ohne Stiel, Bohrern, Schneid-
messern und verschiedenen anderem Hand-
werkzeug.

F. E. Seifert, Zeugschmiedemeister,
Altenberg.

H. Andreas,

Kammerjäger,
Cossmannsdorf bei Hainsberg,
empfiehlt sich zur Vertilgung aller
Arten Ungeziefer, als Ratten, Mäuse,
Schwaben, Russen, Wanzen, Heim-
chen, Motten etc. bei **sicherem
Erfolg.**

Getr. Biertreber

sind wieder eingetroffen.
Standfuß & Eyschökel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Brennabor-,
Wdler-,
Mars-,
Haenel-,
Excellior-,
Puch-Räder.

Fahrradlager
F. A. Richter,
am Markt.

Luftschläuche
u. Mäntel,
Gloden,
Laternen
u. a. Zubehör.
Alle Ersatzteile.

Virginiſchen

Pferdezahn-Saatmais,
1a. Qualität letzter Ernte, offeriert
Louis Schmidt.

Herzlicher Dank.

Mit Gottes Beistand und Hilfe war es uns vergönnt, unser **25 jähriges Ehejubiläum** begehen zu können. Es sind uns bei dieser Gelegenheit ganz unerwartete Ehrungen zuteil geworden. Zunächst herzlichsten Dank dem hochgeehrten Gemeinderat, welcher uns mit einem prachtvollen Regulator beschenkte, desgleichen dem Vorstand und Aufsichtsrat vom Darlehens- und Sparkassenverein für Überreichung eines wunderschönen Ruhestuhles. Ebenso den Herren vom Ausschuss der Ortskrankenkasse für das herrliche Biersevice und Schreibzeug. Ferner unseren lieben Geschwistern, Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für die wertvollen Geschenke und Gratulationen. Allen sei hierdurch der aufrichtigste Dank dargebracht. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Hennersdorf, den 4. Mai 1904.

Louis Thümmel und Frau.

Königlich Sächs. Landes-Lotterie.

Mit Genehmigung der Kgl. Lotterie-Direktion habe ich nachstehenden Herren **Verkaufsstellen**

meiner Kollektion übertragen.

In Altenberg: Herrn Aug. Höhne, Inh.:

In Hödendorf: Herrn Bruno Senter.

In Kreiſcha: Herrn Philipp Günther.

In Reinhardtgrimma: Herrn Georg Vogel.

In Schmiedeberg: Herrn Otto Krönert.

In Seifersdorf: Herrn R. S. Fischer.

Ziehung 1. Klasse am 15. und 16. Juni cr.

1. Klasse sind bei mir und den genannten Verkaufsstellen zu haben. Die Erneuerung kann indessen nur bei derjenigen Verkaufsstelle bewirkt werden, bei welcher die Loſe 1. Klasse bezahlt worden sind.

Loſe

Louis Schmidt.

Neuheiten

Damen-Jackets, Kragen schwarz, Cäpes,

sowie in

Damen-Kleider-Stoffen,

Waschkleider- und Blusenstoffen

in Battist, Brocart, Satin, Organdy, Cötoline, Woll-Mouseline,
weiße Wasch-Stoffe,

Spitzen-Besätze, Spachtelkragen, Leder-Gürtel etc. traf en wieder in
sehr großer Auswahl ein und empfiehlt zu **äußerst billigen
Preisen**

Bernh. Kreuzbachs
Nachfg.

Max Schwalbe,

Altenberger Straße (alte Post).

Alle künstlichen Haararbeiten

in feinsten Aus-
führung fertigt **M. Schubert, Friseur,** Markt
76.
Gleichzeitig empfehle mein Lager feiner Toilettenartikel.



An der Tatsache

ist nicht zu zweifeln, daß man
Herren- und Knaben-
Konfektion

in enormer Massen-Auswahl weit und breit
nirgends so billig kauft wie im

Warenhaus

Leon Leibner,

Dippoldiswalde.

Elegante Anfertigung nach Maß.

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 19.

= Spiegel =

in allen Größen und zu außergewöhnlich
billigen Preisen.

Paul Becher, fr. Rob. Kunert,
Dippoldiswalde.

Ein
heller



verwendet stets
Dr. **Oetker's** Backpulver
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
zepte gratis von den besten Geschäften.

Hotel goldn. Stern.

Morgen Sonn-
abend: **großes
Schlacht-
fest,** vormittags
Wellfleisch, abends
Bratwurst mit
Kraut, wozu er-
gebenst einladet



Rich. Heinrich.

Gasthof Berreuth.

Nächsten Sonntag, den 8. Mai,

Bratwurst-Schmaus,
ff. Kaffee und Kuchen. Schönster Aus-
flugsort. Herrliche Baumblüt. Schöner
Lindengarten. Zahlreichem Besuch sieht
entgegen **Clemens Schwabe.**

Hotel goldn. Stern.

Sonntag, den 8. Mai, große

Ballmusik.

Um zahlreichen Besuch bittet **Rich. Heinrich.**

Gasthof Großölia.

Morgen Sonntag

Turnerkränzchen.

Gäste durch **W. E.** willkommen.

Wohltätigkeitsverein
„Sächs. Fechtschule.“
Verband Dippoldiswalde.

Sonntag, den 8. Mai,
Dippoldiswalde, abends 8 Uhr,

Monatsversammlung
im „Stern“.

Jugendverein Oberfrauendorf.

Sonntag, den 8. Mai,

Stiftungsfest, Anfang 7 Uhr
abends,
wozu freundlichst einladet **d. V.**

Turnverein
Reinhardtgrimma und Umgeg.
Sonntag, den 8. Mai, Monatsver-
sammlung im Erbgericht. Anfang 3 Uhr.

Jugendverein zu Reichstädt.
Mittwoch, den 11. Mai, abends 8 Uhr
Versammlung.
Um das Erscheinen aller Mitglieder bittet
der Vorstand.

Verschönerungsverein für Kipsdorf.
Sonntag, den 15. Mai, nachmittags
4 Uhr, im **Hotel Fürstenhof**
Generalversammlung.
Tagesordnung.

I. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
II. Bericht über das Winterhalbjahr.
III. Anträge.
Letztere sind vor der Versamm-
lung schriftlich einzureichen, andern-
falls können diese nur zur Beratung,
nicht aber zur Beschlußfassung zu-
gelassen werden. **Der Vorstand.**

Sächsisches.

Dresden, 4. Mai. Die Zweite Kammer erledigte den Etat der Königl. Sammlungen, bewilligte für eine elektrische Bahn Dresden-Kossebaude 694 000 M., für eine Güterzuführungsanlage in Deuben 173 000 M. und erledigte mehrere Petitionen. — Die Erste Kammer erledigte den Gesetzentwurf über die Reorganisation der Altersrentenbank, bewilligte in Zustimmung zu den Beschlüssen der 2. Kammer 495 000 M. als Nachpostulat für den Bahnbau Altenburg-Langeneuba und erledigte eine Anzahl von Petitionen.

An den Gebäuden für die Königl. Sammlungen sind für die nächste Zeit verschiedene Baulichkeiten geplant. Abgesehen von der Erhaltung der Bauten in gutem baulichen Zustand, richtet die Verwaltung ihr Augenmerk ganz besonders auf eine immer größere Feuerficherheit in den Sammlungen, was ja in großartigster, wenn auch kostspieliger Weise durch die Errichtung des Fernheiz- und Elektrizitätswerkes zum Ausdruck kam, an welches nunmehr auch das Zoologische Museum, der Rest des Mineralogischen Museums und die elektrische Lichtanlage der Zwingergebäude Anschluß finden sollen. Um jedem Kurzschluß vorzubeugen, ist in sämtlichen elektrisch beleuchteten Sammlungsräumen die Sicherung der Anlagen nach den neuesten Vorschriften geplant. In der Königl. Gemäldegalerie macht sich die Instandsetzung von Parkettbelägen und von Fenstern notwendig, und an dem neuen Zwingerflügel können über der Bogengalerie Dachreparaturen nicht länger hinausgeschoben werden. Auch im Kupferstichkabinett ist der Bodenbelag zum Teil reparaturbedürftig. In einem der Bücherfächer der Königl. öffentlichen Bibliothek muß die Fußbodenballenlage verstärkt werden. Endlich soll im Museum Johanneum im Interesse der Feuerficherheit der Königl. Porzellansammlung das Schieferdach neugedeckt werden, und auch sonst sind an diesem Gebäude Instandsetzungen in Aussicht genommen. Trotdem sich die Museumsverwaltungen die allgrößte Reserve bei diesen Bauplänen haben auferlegen müssen, ist zu deren

Durchführung immerhin ein Betrag von zirka 100 000 M. notwendig. Der Wunsch nach dem Bau des im Interesse der Vermehrung und übersichtlichen Aufstellung der Königl. Sammlungen so notwendigen neuen Museumsgebäudes dürfte bei der gegenwärtigen sparsamen Finanzgebarung der Regierung noch lange nicht erfüllt werden.

— **Einschränkung der ersten Wagenklasse.** Die Handelskammer Plauen ist, nachdem von der Königlich preussischen Staatseisenbahnverwaltung — wie mitgeteilt — die erste Wagenklasse in 60 Proz. aller Personenzüge aufgehoben worden ist, neuerdings bei der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen wieder dahin vorstellig geworden, daß auch für den Bereich der Königl. sächsischen Staatseisenbahnen die Mitführung der ersten Wagenklasse in Personenzügen nach Möglichkeit eingeschränkt werde. Zur Begründung hat sie darauf hingewiesen, daß die Mitführung der ersten Wagenklasse in Personenzügen die Verwaltung unnötigerweise belastet, und daß sich durch Umänderung der ersten in die zweite Wagenklasse eine bessere Raumaussnutzung der Wagen erzielen lassen werde. Wer Wert darauf lege, in Personenzügen möglichst bequem zu fahren, könne durch Bezahlung des Preises für eine ganze oder halbe Wagenabteilung zweiter Klasse sich die gewünschte Bequemlichkeit verschaffen. Durch den Wegfall der ersten Klasse in Personenzügen würde auch eine ganze Reihe von Billette gegenstandslos werden. Der Beibehaltung der ersten Wagenklasse auf denjenigen Strecken, auf denen sich ein tatsächliches Bedürfnis herausstellt, würde indes nichts im Wege stehen.

— **Zweimal wurden in der Nacht zum Montag die Bewohner von Zwönitz und Umgegend durch Feuerlärm gestört; beide Male brannte es beim Spediteur Reinh. Schütz.** Das erste Mal war in der ersten Stunde der Versuch gemacht worden, das Schützische Anwesen durch Anzünden von unter einer Wagenremise liegenden trockenem Kartoffelkraut in Brand zu setzen. Nachdem dies vereitelt worden war, stand gegen 1/23 Uhr das

gegen 50 Meter davon entfernte große Stallgebäude in Flammen, sodaß die benachbarten Gebäude, die sämtlich bis auf das Schützische Seitengebäude hölzerner Bauart sind, stark gefährdet waren. Doch gelang es, die bedrohten Gebäude zu erhalten.

— **Wie anderwärts so wird auch in Crimmitschau das starke Auftreten von Kreuzottern beobachtet.** Ein dortiger Einwohner tötete in der nahen Langeneubadörfer Flur 3 Stück.

Freiberg. Die Lohnbewegung unter den hiesigen Arbeitern scheint immer weitere Kreise ergreifen zu wollen. Nach den Lohnstreitigkeiten der Maurer, die teilweise die Arbeit niedergelegt und zum Teil wieder aufgenommen haben, sind auch die Arbeiter der hiesigen Stadtbrauerei mit erhöhten Lohnforderungen an die Geschäftsleitung herantreten, ebenso wird eine verkürzte Arbeitszeit verlangt. Man hofft jedoch, den Streit in Güte beilegen zu können.

Leipzig. Eine Aufführung der Oper „Rienzi“, welche am 1. April 1901 im Hamburger Stadttheater stattfand, war für den Sänger Birrenhoven verhängnisvoll. Als B. in der Partie des Rienzi im dritten Akte zu Pferde auf die Bühne kam, ist er mit seinem Pferde in eine Vertiefung gestürzt. Die Klappe einer Vertiefung hatte infolge der Loslösung einer Seitenleiste nachgegeben. B. hatte gegen die Direktoren des Stadttheaters eine Schadenersatzklage angestrengt in Höhe von 35 000 M., indem er die Direktion dafür verantwortlich macht, unzuverlässige Leute als Bühnenarbeiter angestellt zu haben. Das Landgericht Hamburg hatte die Klage abgewiesen, weil nach Ansicht von Sachverständigen der Kläger selbst Schuld an dem Unglück trage. Die beim Oberlandesgericht Hamburg eingelegte Berufung hatte auch keinen Erfolg. Dagegen hat das Reichsgericht auf die erhobene Revision das Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Die Prüfung des Vorderrichters, ob die Direktion bei der Auswahl der Arbeiter die erforderliche Sorgfalt ange-

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 7. Mai, abends 1/29 Uhr,

Generalversammlung

in der großen Saalstube des Rathauses.

Zutritt haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter.

Dippoldiswalde, den 21. April 1904.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.

Hugo Teicher, Vorsitzender.

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“
Verband Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 8. Mai a. c., von nachm. 3 Uhr an

Bogelschießen

mit darauffolgendem Ball im Gasthose zu Niederfraundorf.

Um recht zahlreichen Besuch und Unterstützung dieses Unternehmens bittet der Gesamtverband.



Maurer und Arbeiter
sucht Baumeister Karl Aloy Nachf.

„Sächsische Fechtschule“

Verband Niederpöbel, Schmiedeberg.

Sonntag, den 8. Mai, **Vereinskränzchen**

im Gasthose zu Schmiedeberg, wozu alle Mitglieder eingeladen werden.

Der Gesamtverband. Mitgliedsarten sind mitzubringen.

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde und U.
Sonntag, d. 8. d. M., abends 8 Uhr

Monatsversammlung im Vereinszimmer.

Vortrag: „Unsere Kolonien“

Zahlreichem Besuche sieht entgegen d. V.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“
Verband Sadisdorf und Umg.

Sonntag, den 8. Mai, im Gasthof Hennersdorf

Kränzchen, Anfang 6 Uhr,

wozu alle Mitglieder freundlichst einladet der Gesamtverband.

Mitgliedsarten sind mitzubringen.

Turnverein Reinhardtsgrimma und Umgeg.
Den 12. Mai, **10 jähriges Stiftungsfest**, wozu freundlichst einladet der Turnrat.

Gasthof Naundorf.

Nächsten Sonntag **herrliche Baublut-Partie.**

Kinderbelustigung: **Burenschaukel.** Um zahlreichen Besuch bittet **Otto Piehsh.**

Gesellschaft „Heitrer Blick“. Sonntag, den 8. Mai,

Kränzchen mit Konzert im Schützenhaus.

Anfang 8 Uhr. NB. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen **D. V.**

Königl. Sächs. Militärverein Reinhardtsgrimma u. U.
Sonntag den 8. Mai 1904

findet die **Bereinsversammlung**

im Gasthose zu Hausdorf nachm. 5 Uhr statt. Abmarsch von Reinhardtsgrimma punkt 4 Uhr.

Um gute Beteiligung bittet der Vorstand.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. d. M., **zum Jahrmarkt** großes humor. Gesangs-Konzert

von der rühmlichst bekannten Sängergesellschaft **Cl. Großer aus Dresden.**

— Anfang 4 Uhr. — Montag von 6 Uhr ab wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**

Ballmusik,

Gasthof Obercunnersdorf.
Nächsten Sonntag, den 8. Mai a. c., **großes Konzert**

mit darauffolgendem Ball von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Adolf Jahn-Dippoldiswalde.**

(Gewähltes Programm.) Anfang 1/28 Uhr. Eintritt 40 Pfg. Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind bei dem Unterzeichneten zu haben.

Es ladet freundlichst ein **Ernst Pätzig.**

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, **große Zauber-Vorstellung**

des berühmten Zauberkünstlers **Bellini le masqué,**

genannt der Mann mit den Feenhänden. Sensationelle Vorführungen auf den Gebieten der modernen Zauberei.

Nachm. 4 Uhr **große Kindervorstellung.** Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Kinder zahlen zur Nachmittagsvorstellung auf allen Plätzen 20 Pfg.

Gasthof Wendischcarsdorf.
Dienstag, den 10. Mai, findet

großes Konzert mit darauffolgendem Ball von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Ad. Jahn-Dippoldiswalde** statt.

Eintritt 40 Pfg. Gutgewähltes Programm. Anfang 1/28 Uhr. Vorverkaufskarten à 30 Pfg. sind im Konzertlokale zu haben. Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen **Cl. Reichel und Adolf Jahn.**



wendet hat, ist im angefochtenen Urteil nicht erschöpfend genug ausgeführt.

Leipzig. Der Rat beschloß mit einem Kostenaufwande von 750000 Mark den Umbau des alten Rathauses.

Leipzig. In dem bereits über 23 Wochen dauernden Schriftgießerstreit macht sich endlich auf beiden Seiten das Bedürfnis nach Verständigung geltend. Die Prinzipale wollen die Ausständigen, soweit ihre Stellen nicht schon besetzt sind, wieder anstellen, wenn sie den von ihnen neu aufgestellten Tarif anerkennen; gleichfalls erklären die Prinzipale, daß sie wegen etwa notwendig erscheinender Änderungen in Verhandlungen einzutreten bereit sind. Die Streikversammlung beschloß am Dienstag abend, die Gehilfenkommission mit der gemeinschaftlichen Beratung dieses Tarifes zu beauftragen, bezieht sich aber die Genehmigung des etwa zu stande kommenden Vergleiches vor.

Chemnitz. Eine hiesige Zigarrenarbeitersehefrau wurde Mittwoch vormittag beim Baden ihres 14jährigen Mädchens von Krämpfen befallen und blieb bewußtlos neben der Wanne liegen, wo sie mittags kurz nach 12 Uhr von zum Mittagessen heimkehrende Mitbewohner gefunden wurde. Das Kind lag tot in der Wanne. Durch

einen sogleich herbeigerufenen Arzt wurde festgestellt, daß das Kind am Herzschlag infolge Erkalten des Badewassers verstorben war. Die bedauernswerte Mutter hat sich wieder erholt.

Mittweida. Das städtische Wasserwerk hat im Jahre 1903 einen Reingewinn von 13495 Mark erzielt, welcher allerdings und voraussichtlich auf Jahre hinaus zu Abschreibungen benützt werden wird. Die hiesige Gasanstalt, bei welcher zum ersten Male neben dem gesteigerten Konsum die für das volle Betriebsjahr durch neue Apparate rationell betriebene Produktion in dem Geschäftsergebnis zum Ausdruck kam, schloß überaus günstig ab, da für 1903 ein Reingewinn von 77331 M. erzielt wurde.

Heidelberg bei Seiffen. Vor einigen Tagen wurde hier ein frecher Einbruchsdiebstahl am hellen lichten Tage verübt. Als die Frau eines Wirtschaftsbefizers auf kurze Zeit das Haus verlassen hatte, war ein Dieb durch ein Fenster eingestiegen und hatte die sauer erworbenen Sparpennige der arbeitssamen Leute (der Mann ist außerdem Waldarbeiter) in Höhe von ca. 300 M. gestohlen.

Neustadt i. Sa. Unser neugewählter Bürgermeister Dr. Winkler aus Aue wird, nachdem die Bestätigung desselben durch die Königl. Kreishauptmannschaft

erfolgt ist, baldigst sein hiesiges Amt antreten. Die Verpflichtung und Einweisung findet Dienstag den 10. Mai im Rathstuhlsaal statt.

Blauen i. B. Ein bemerkenswerter Fund ist kürzlich im nahen Dorfe Syrau gemacht worden. Beim Brunnengraben ist eine Höhle aus Kalkstein von etwa 6 Meter Höhe und Länge und 3 Meter Breite aufgedeckt worden. An den Wänden befinden sich Kristalle. 2 Meter hoch steht die Höhle unter Wasser. Vorläufig ist der Brunnengraben unterbrochen. Jedenfalls nehmen die Geologen Veranlassung, sich die Höhle anzusehen. Ein Teil des Dorfes Syrau steht auf Kalkstein.

Blauen i. B. Der „Bogtländische Anzeiger“ schreibt: Die vielbesprochene Tatsache, daß der Religionslehrer am hiesigen königlichen Gymnasium, der Gymnasialoberlehrer Weidauer, ein Führer der National-Sozialen, bei der Gedankfeier des Gymnasiums einen blutroten Schlips getragen hatte, hat kürzlich Anlaß zu einer Verhandlung wegen Beleidigung vor dem hiesigen Landgericht gegeben. Der Schriftsteller Leisner hatte im „Bogtl. Anz.“ den Vorfall besprochen und war daraufhin wegen Beleidigung von Weidauer verklagt, vom Schöffengericht aber freigesprochen worden. Auf die Berufung Weidauers hob das Landgericht das Urteil auf und verurteilte Leisner zu 30



Emil Pitsch Dresden-A.

Wir verlegten unser Geschäft von
Wilsdrufferstrasse 24 nach

14 Pragerstr. 14.

Heirats-Gesuch.

Ein Witwer in den fünfziger Jahren, früher Gutsbes. mit schönem Einkommen, einfach und solid, unabhängig und des Alleinseins müde, möchte sich gern wieder verheiraten, um im Alter eine Pflege zu haben, würde auch in ein kleines Geschäft oder etwas Landwirtschaft einheiraten. Ältere Mädchen oder Witwen im Alter von 40—52 Jahren, mit wenig Anhang, wenn auch nicht sehr vermögend, aber von freundlichem und verträglichem Charakter, welche mir ein friedliches Heim bieten können, werden gebeten, vertrauensvoll ihre werte Adresse mit näheren Angaben ihrer Verhältnisse bis 15. Mai unter A. 170 in die Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.
Anonym ganz zwecklos.

Turmuhren!

Neuanfertigungen, sowie Reparaturen werden gewissenhaft und sachgemäß ausgeführt.
ff. Referenzen stehen zur Verfügung.



Ernst Schmale,
Uhrenmacher und Mechaniker, Geising.

Tüchtige Handarbeiter

werden gesucht.

Eisenwerk Schmiedeberg.

Tüchtige Tischler,

welche bereits auf photographische Apparate gearbeitet haben, unter günstigen Bedingungen **sofort gesucht.**

Emil Wünsch,

Aktien-Gesellschaft für photographische Industrie
Reick bei Dresden.

Emil Schwarz,

Künstliche Zähne. **Zahnkünstler.** **Blombieren.**
Dippoldiswalde, Herrengasse 86, 1. Etage.

Zur Gartenarbeit

empfehlen

Raffia- und Lindenbast, Kocosstricke,

Baumwachs, fest und flüssig,

Blumen- und Gemüsesamen

Herm. Lommatzsch,

Drogerie zum Elefanten.



Dippoldiswalde,
Badergasse
37,
BahnhofstraÙe 249.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Eiszucker, Pfd. 1 Mk.

Relief-Chokolade, à Paket 40 Pf.

Chinesischer Tee, Pfd. 2—6 Mk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Tüte ff. land. Kakao-Tee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

Marx Geldstrafe. Die Annahme, daß das Tragen des roten Schilfes an jenem Tage kein zufälliges, sondern absichtliches gewesen sei, wurde als Beleidigung erachtet.

Falkenstein. Am Sonntag gegen Abend wurde — vermutlich von Kindern — an der Bähringschen Scheune ein Brandstiftungsversuch ausgeführt. Das Feuer wurde noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht.

Glauchau. Der Verein sächsischer Gemeindebeamten, der zurzeit 5508 Mitglieder zählt, hält vom 11. bis 13. Juni seine Generalversammlung hier ab. Der Verein tagte bereits im Jahre 1886 hier. Er ist jetzt vom hiesigen Rat eingeladen worden und wird deshalb Gast der Stadt sein. Die städtischen Beamten treffen Vorbereitungen zu festlichen Veranstaltungen.

Reichenbach i. B. Seit einiger Zeit haben sich in unserer Stadt die Mormonen-Apostel Müller und Altmann aus dem Staate Utah aufgehalten und für ihre Sekte Propaganda zu machen gesucht. Da sie sich lässig machten, hat sie die hiesige Polizeibehörde aus dem Königreich Sachsen ausgewiesen.

Johanngeorgenstadt. Der Streik der Färber und Zurechter der Firma Wertheim & Slove Nachf. Co., hier, ist beendet. Die Arbeiter kehrten zum alten Lohne wieder in die Arbeit zurück.

Leutersdorf. Im Alter von 85 Jahren hat sich am Mittwoch der schon längere Zeit leidende Strumpfwirker Wilhelm Liesch an seinem Webstuhl erhängt.

Limbad. In der jüngsten Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums wurde das Gesuch des Gastwirtsvereins um Aufhebung der Biersteuer mit 14 gegen 10 Stimmen genehmigt.

Seeligstadt, 3. Mai. Der im hiesigen unteren Freigute bedienstete Knecht Rodel hatte gestern mittag das Unglück, beim Schließen eines großen Hoftores, das dabei durch einen starken Windstoß aus den Fugen gehoben wurde, von demselben so getroffen zu werden, daß er unter dasselbe zu liegen kam, wobei er nicht nur eine empfindliche Kopfverletzung, sondern nach Aussage des herbeigerufenen Arztes auch eine nicht unerhebliche Gehirnerschütterung davongetragen hat. Der bedauernde Fall machte noch an demselben Tage die Überführung Rodels in das Großdörsdorfer Krankenhaus nötig.

Stolpen. Am Sonnabend nachmittag in der dritten Stunde verletzten sich das etwa achtfährige Töchterchen des Lohgerbers Meister beim Hantieren mit einem Messer dadurch schwer, daß sie plötzlich abrutschte und dabei mit dem Messer das rechte Auge traf, wodurch dasselbe schwer verletzt wurde.

Niedercunnersdorf. Ein Neffe des großen Astronomen Wilhelm Tempel, der Gutsbesitzer Karl Tempel, verstarb am Montag hier. Sein einziger Sohn wurde voriges Jahr wegen Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt, und dieser Schmerz brach dem sonst gefunden und kräftigen Manne das Herz. Der Verstorbene hat seit langen Jahren viel von sich reden gemacht durch Methodisten- und Gemeinschaftsversammlungen, die allwöchentlich bei ihm abgehalten wurden.

Bauhen. Ihren 95. Geburtstag feierte am Mittwoch Frau verw. Brühl geb. Selde (Fischerstraße, Gärtnerei von Herrn Droschke) in geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit. Ob diese in Armut lebende wendische Frau nicht zurzeit die älteste Bewohnerin Bauhens ist?

Spartasse zu Reinhardtgramma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Sind Sie **Blutarm?** Trinken Sie „Adriaglut“. Roter adriat. Küstenwein (süßl.) 1/1 Flasche M. 1.50 incl. Zu haben bei: **Herm. Lommash, Dippoldiswalde; Friedrich Radner jun., Glashütte.**

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten und bis 1. Juli beziehb. möglichst an einzelne Leute, **Weißerhitzstraße Nr. 254.**

Ein Laden mit Wohnung, passend für jedes Geschäft, beste Lage des Ortes, ist sofort oder per 1. Juli zu vermieten **Schmiedeberg Nr. 32.**

Mehrere Holzarbeiter erhalten dauernde Beschäftigung bei **E. H. Grau, Küchengerätfabrik, Olbernhau i. S.**

Junger, strebsamer Familienvater sucht baldige Stellung als **Portier, Hausmann** oder dergl., in Gartenarbeit bewandert. Werte Offerten unter **E. U. 100** an die Exped. d. Bl.

Arbeiter sucht für dauernde Beschäftigung **Pappfabrik Dippoldiswalde.** Zum sofortigen Antritt wird bei hohem Lohn ein **zuverläss. Brettschneider** gesucht. **Jungnickel, Obercarsdorf.**

Ziehung: 16. Mai
Dresdner
29. Pferde-
Lotterie.
Haupt-Gewinne:
1 eleganter Landauer mit 4 Pferden.
1 elegante Equipage mit 2 Pferden.
1 Einspänner, Dogcart, mit 2 Pferden.
30 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
50 goldne, 50 silberne Savonette-Anker-Remontuhrren und 1866 Stück wertvolle Gewinne.
Loose
à 3 Mark (Porto und Liste nach Ausweis 20 Pfg. extra)
zu haben im Haupt-Debit:
Alexander Hessel,
Königl. Sachs. Lotterio-Collection
Dresden, Weissegasse 1
und überall in den durch Plakate kenntlich Verkaufsstellen. Versandt gegen Nachnahme.

1902er Sardellen, im Anker, sowie einzeln, billigst bei **Georg Wehner, Herrrengasse.**

Jeder Versuch
lohnt, wer seinen Bedarf an Schuhwaren im Schuhwarenhaus von **Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300** einkauft. In größter Auswahl findet man da selbst für Damen und Herren kräftige **Arbeitsstiefel** bis zum feinsten **Salonstiefel. Kinderstiefel** und **Schuhe** in schwarz und farbig zu sehr billigen Preisen.

Otto Hofmann,
staatlich geprüfter und verpflichteter Geometer, Dippoldiswalde, empfiehlt sich hierdurch zur Ausführung aller geometrischen Arbeiten.

Allen voran
in Schuhwaren ist die Schuhmacherei von **Alfred Heinrich, Schuhgasse 116** konkurrenzlos dastehendes Lager in sämtlichen Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder. Einfache bis hochmoderne Fassons. — Garantie guten Passens. — Creme und Lacke in allen Farben. — Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen prompt und billig.

Bukgeschäft Ida Thierfelder, Schmiedeberg, empfiehlt ein reiches Lager seiner garnierter und ungarnterter **Damen- und Mädchenhüte,** sowie **Herren- und Knabenhüte** zu billigen Preisen. **Getragene Hüte werden schnell und billig modernisiert.**

Habe jederzeit eine Auswahl von ca. 40 Stück der **vorzüglichsten Milchfüße,** leichten und schweren Schlages, unter weitgehendster Garantie bei mir zum Verkauf. **Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.** Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Brennabor-Kinderwagen, unübertroffen an Eleganz und leichtem Gang; mit und ohne Gummi. Höchste solider Wagen schon von 16 M. 50 Pfg. an. Preise nachweislich **billiger als in der Großstadt,** in enormer Auswahl bei **E. Jungnickel, Schuhgasse 108.**

Achtung Fahrräder Achtung
— ohne Konkurrenz! —
Hochfeine erstklassige Räder mit Freilauf und Rücktrittsbremse mit 1jähriger Garantie von 95 Mark an. ff. Fahrräder ohne Garantie von 70 M. an. **Nähmaschinen** und **Milchcentrifugen** sowie sämtliche Zubehörteile billigst. Freilauf mit Rücktrittsbremse, bestes Fabrikat, mit Einmontieren 13 M. — Teilzahlung nach Übereinkunft.
Paul Wolf, Großölsa.

Bruteier von meinen Ausstellungs-Hühnern (Gold-Wyandottes) à Stück 15 Pfg. hat abzugeben **Oskar Börner, Niederpöbel.**

Vermessungen aller Art erledigt
Ingenieur Fiedler, staatlich gepr. und verpl. Geometer, Dippoldiswalde, Dresdner Straße 148, I.

Flechten Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Itzopf, Ekzema, Hautausschläge
offene Füße Weirücken aller Art, Weirücken, Merckeln, bis Finger und alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte gehst zu werden, mache nach einem Versuch mit der besten **Rino-Salbe** von dem Ritz und Säure, Dole Hart L. —
Dauerschreiben gehen täglich ein.
Verfasser: Bismarck, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoeöl, Ven. Terp., Kampferpulver, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysanolin 0.5.
Zu haben in den Apotheken.

Alle Arten **Stroh Hüte** für Damen, Herren und Kinder empfiehlt **M. Langer, Bahnhofstraße.**

Ein solides, sauberes Mädchen für Hausarbeit, welches auch teilweise Gäste zu bedienen hat, sofort gesucht. **Haltstolle Seifersdorf. Oswald Oppelt.**

Zickelfelle zu höchsten Preisen die Lohgerberei von **Richard Arnold.**

Sonnabend auf hiesigem Wochenmarkt, **Sonntag und Montag** auf dem Jahrmarkt in Schmiedeberg: **Apfelsinen, Feigen, Datteln, Pflaumen, Mischobst.** **Bäurich aus Dresden.**

Reis, Pfund von 14 Pfg. an, **Grünpfennig,** Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 14 Pfg., **Hirse,** Pfd. 13 Pfg., bei 5 Pfd. 11 Pfg., **Bohnen,** Pfund 15 Pfg., **grüne Erbsen,** Pfund 12 Pfg., **gespaltene Erbsen,** Pfund 16 Pfg., **Gries,** Pfund 16 Pfg., empfiehlt **Franz Fiedler, Glashütte.**

Für 10 Pfennige lauft man in fast allen Kolonialwaren-, Drogen-, Seifenhandlungen 1 Stück echte **Eisenbeinseife** mit Schutzmarke „Elefant“. Anerkannt vorzügliches Reinigungsmittel für Wäsche und Hausbedarf. In Tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden.

Maitrank von Mostwein und frischem Waldmeister empfiehlt à Flasche 100 Pfg. **H. Lommatsch, Dippoldiswalde.**

Schuhwaren empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen. **Ed. Hamann, Schuhlager, Seifersdorf.**

Chile-Salpeter empfiehlt **Louis Schmidt.** **Saat-Wicken, Saat-Erbsen** offerieren **Standfuß & Tzschökel, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Wegzugshalber zu verkaufen: **Pianino,** Neuwert 1000 M., um die Hälfte Wert, altes Fauteuil mit Sesseln, 150 Mark, ein starkes Herrenfahrrad. Offerten unter **A. 210** an die Exped. d. Bl.

Wachholderjaft, garantiert rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden Krankheiten zu schützen. Zu haben in der **Drogerie zum Elefanten** in Dippoldiswalde.

Geschäfts-Haus

Hermann Naeser Nachfg.

OTTO BESTER



empfiehlt

in bekannt großer Auswahl

Neuheiten in Jacketts,

Billige Serie 2.75, 3.50, 5.00, 7.00, 8.50—10 M. flotte kleidbare Fassons. Bessere Serie 11.—, 12.50, 13.50, 15.— u. f. w.

Bolero-Jacketts. * Beliebte Saison-Neuheit. * Russische Blumen-Jacketts.

Schwarze Frauen-Kragen Schwarze Frauen-Jacketts

in allen Weiten und verschiedenen Längen.



Kinder-Kleidchen

reizende Fassons, mit Volant, hübsch garniert, in allen Größen — sehr preiswert.



Kinder-Jacketts

in allen Größen von 2.75 M. an.

Kinder-Gapes

mit und ohne Capuchon in allen Größen von 2.50 M. an.

Baby-Jacketts

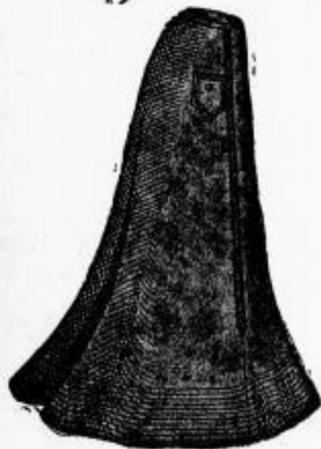
reizende Neuheiten, von 1 M. an.



Große Auswahl entzückender Neuheiten in

Blusen

Seide, Wolle, Boile, Satin, Leinen, Madapolam, Stück 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00—20 M.



Sport-Röcke

— fußfrei, — neueste und gangbarste Form, 5.00, 6.50, 7.75, 8.75 bis 17 Mark.

Kostume-Röcke

gulligende Fassons, neueste Schnitte, in schwarz, farbig und genoppt, 2.20, 2.75, 3.00, 3.75, 5.00 bis 25 M.



Sämtliche Neuheiten

Damen-Kleider-Stoffen

für Frühjahr und Sommer

in Boile, Grenadine, Satintuch, Cheviot, Crêpe, Koppé, Museline, Satin Organdie, Leinen, sind in enormer Auswahl und Vielseitigkeit auf Lager.

* Apparte Neuheiten in Blusen-Stoffen. * Große Neu-Eingänge in Unterröcken. *

Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe zu Brautkleidern.

Neuheiten in Kinderkleidern, Kinderhüten, Kinderstrümpfen, Kinderstiefeln, Kinderhandschuhen.

Neuheiten: Kinder-Mützen und -Häuben, Kopf-Schals, Kinderwagen-Decken.

Jap...
Ang...
mit...
Kur...
den...
hart...
1. S...
teidi...
von...
tali...
Vri...
frei...
hat...
Ruf...
über...
Kur...
gan...
lang...
mit...
schie...
Krie...
schu...
den...
aus...
teidi...
es...
umg...
den...
oben...
Soll...
flab...
am...
ober...
flup...
legen...
hielt

2. Beilage zur Weiskerik-Zeitung.

Nr. 52.

Sonnabend, den 7. Mai 1904.

70. Jahrgang.

Das siegreiche Eindringen der Japaner in die Mandchurei.

Das Rätsel des scheinbar tatenlosen Stillstehens der Japaner am Jalufluß ist in überraschender Weise zu Ungunsten der Russen gelöst worden. Die Japaner haben mit ihrer ersten Armee unter dem Befehle des Generals Kuroki bei Nialientse den Jalu überschritten und dabei den Russen eine tüchtige Schlappe beigebracht. Trotz hartnäckiger fünftägiger Kämpfe vom 27. April bis zum 1. Mai mußten die Russen ihre vorzüglich gewählte Verteidigungsstellung am Jalu aufgeben, weil sie strategisch von Haus aus verfehrt geführt waren und auch noch taktisch einen großen Fehler machten, indem sie ihre Artillerie nicht rechtzeitig aus der gefährlichen Position befreiten. Der russische Oberfeldherr General Kuropatkin hat den unverzeihlichen Fehler begangen und hat 30000 Russen für stark genug erachtet, den Übergang der Japaner über den Jalu zu verhindern. Die Japaner unter General Kuroki haben aber mit ungefähr 60000 Mann den Übergang über den Jalu erzwungen, indem sie zwei Tage lang mit ihrer überlegenen Artillerie die russische Stellung mit 4000 Granaten beschossen und dann an drei verschiedenen Stellen den Fluß überschritten. Es macht der Kriegskunst der Japaner alle Ehre, daß sie sogar 12 schwere Kanonen unter ihrer Artillerie hatten und von dem flachen und niedrig gelegenen linken Ufer des Jalu aus das bergig gelegene und von den Russen tapfer verteidigte rechte Ufer des Jalu erstürmten. Dabei gelang es sogar den Japanern, den linken Flügel der Russen zu umgehen, ihnen also in den Rücken zu kommen und nach den japanischen Berichten 36 russische Kanonen zu erobern und 20 russische Offiziere und einige hundert Soldaten gefangen zu nehmen. Daß der russische Generalstab nicht eingesehen hat, daß die ganze russische Stellung am Jalu verloren war, wenn die Japaner eine Meile oberhalb und eine Meile unterhalb dieser Stellung den Fluß überschritten und während dieser Zeit durch ein überlegenes Artilleriefeuer die Russen in der Front in Schach hielten, ist nahezu unbegreiflich. Der russische Oberfeld-

herr mußte entweder noch 50000 Mann an den Jalu schicken und selbst die Japaner angreifen, oder falls er dazu nicht imstande war, die 30000 Mann Russen unter dem General Sassulitsch vom Jalu zurückzuziehen und mit einem anderen russischen Armeekorps zu einer starken Armee vereinigen. Da sind seit 50 Jahren in allen Kriegsakademien diese Bände über die Torheit geschrieben worden, die ein Feldherr begeht, wenn er seine Truppenteile zersplittert und von überlegenen Gegnern angreifen läßt, und die russische Heeres- und Flottenleitung macht diesen großen Fehler gleich zweimal hintereinander erst zur See bei Port Arthur und Wladiwostok und nun zu Lande am Jalu. Gleichzeitig haben die Japaner wiederum gezeigt, daß der mutige Angreifer, wenn er seinen Zeitpunkt gut wählt und seine Kräfte auf einen Punkt vereinigt, immer im großen Vorleile ist. So sieht man, daß ein wirklich tüchtiger Feldherr oder Generalstab fast ebensoviel wert ist, wie ein ganzes Heer. Dieser Sieg der Japaner am Jalu und deren Eindringen in die Mandchurei ist allerdings noch nicht gleichbedeutend mit einer Entscheidung auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz. Aber die Russen scheinen dort bis jetzt tatsächlich noch keine großen Heere zu haben, oder sie doch an vier Punkten, bei Port Arthur, Mukden, Harbin und Wladiwostok zersplittert zu halten, und dieser Umstand schwächt ihre Schlagkraft.

Tagesgeschichte.

— Nachträglich stellt sich heraus, daß in dem Gefecht bei Dwikotocero das Maschinengewehr, das der Stab des Majors v. Glasenapp bei sich führte, in die Hände der Hereros gefallen ist. Daß das erst durch einen Brief des Einjährigen Eugen Sachsenröder aus Lengfeld, der bei der Kolonne Glasenapp steht, bekannt wird, ist höchst unerquicklich. Die amtlichen Stellen, die anfangs ja über den Verbleib des Maschinengewehrs und der Gewehre der bei Dwikotocero Gefallenen keine Kenntnis hatten, müssen doch inzwischen näheres erfahren haben. Warum werden diese nachträglichen Berichte nicht veröffentlicht? Auch aus dem Süden des Schutzgebietes, aus

dem Gebiete der Bondelzwarts, kommen höchst ungünstige Schilderungen. Die Bondelzwarts sind keineswegs besetzt worden. Der „Kolonial-Zeitschrift“ schreibt vielmehr ein Ansiedler aus dem Namalande: „Ein Rätsel ist für uns alle hier der von der Regierung erbetene Friede. Es ist eine Schande, daß wir um Frieden nachgesucht haben, trotzdem wir nur mit Hottentotten zu tun gehabt haben, trotzdem Stationen beraubt und Ansiedler ermordet, trotzdem Millionen verschleudert worden sind. Nicht das geringste ist geschehen, um den Hottentotten Achtung oder gar Furcht vor unserer Stärke und Kriegsfähigkeit beizubringen. Zweimal sind wir durchgeprügelt worden nach kurzer Gefechtsdauer, dann aber haben wir unter dem Beistand der Hottentottenverbündeten nach zweitägigem Gefecht die Rebellen aus ihren Stellungen vertrieben. Vom Missionär wurde bei der Kaisergeburtstagsfeier von der Kanzel herab mitgeteilt, daß die Regierung den Frieden erbeten habe, und Hottentotten bestätigen dies. Erst jetzt nach dem Frieden scheint der Aufenthalt hier wirklich gefährlich zu werden. Auch mir ist der Aufenthalt hier verleidet, und ich eile, um mich von hier freizumachen und fortzukommen.“

— Jetzt werden auch die Ergebnisse in den Einnahmen der beiden größten Betriebsverwaltungen des Reiches während des letztverflohenen Finanzjahres bekannt. Danach hat im Etatsjahre 1903 die Post- und Telegraphenverwaltung eine Einnahme von 464 916 358 M., die Reichseisenbahnverwaltung eine solche von 96 943 000 M. zu verzeichnen gehabt. Mit der erwähnten Einnahme hat die Postverwaltung gegenüber dem Jahre 1902 ein ganz bedeutendes Mehr, und zwar von nahezu 28 Millionen Mark, erzielt, während die Eisenbahnverwaltung in dieser Beziehung nur mit einem Vorsprunge von 7,3 Millionen Mark aufwarten kann. Dagegen ist die letztere der ersteren „über“, wenn, worauf für die finanzpolitische Beurteilung der Hauptwert zu legen ist, die wirklichen Einnahmen mit den Etatsanschlägen verglichen werden. Bei der Eisenbahnverwaltung beläuft sich das Mehr gegen den Etat auf 9 Mill. M., bei der Postverwaltung auf 8,7 Mill. M. Beide Betriebsverwaltungen haben also zu

für die Reichskasse günstigen Abzinsen auf 1903 geführt. Bei den Betrachtungen über die Einnahmen von Betriebsverwaltungen wird man aber nie vergessen dürfen, daß neben ihnen hier auch die Ausgaben und deren etwaige Überschreitungen der Etatsanschläge in Betracht kommen. Über die tatsächlichen Überschüsse beider Verwaltungen unter diesem Gesichtspunkte wird man erst durch die Veröffentlichung des Finalabzinses der Reichshauptkasse Aufschluß erhalten.

Die Arbeiter im Südstollen des Simplontunnels hörten am 30. April zum erstenmal die Explosion der Minen im nördlichen Stollen, sodaß die Vereinigung bald erfolgen wird.

Italien. Die „Tribuna“ meldet: Während der Anwesenheit des Präsidenten Loubet im Rom sandte der Vatikan allen Nuntzien in Europa eine heftige Protestnote gegen die „neue schwere Beleidigung“ des Papstes der katholischen Kirche.

Serbien. König Peter soll gekrönt, nicht wie seine Vorgänger gefalbt werden. Zwar weiß man noch nichts von Kron-Insignien, doch soll die Regierung bereits beschlossen haben, daß die Feier im Kloster Schitka, in der Nähe von Kraljewo, dem alten serbischen Königsort, am 15. Juni, dem ersten Jahrestag der Erwählung Peters zum Könige, vollzogen werde.

Rußland. Die Astrologen haben jetzt in der Kriegszeit wieder reiche Gelegenheit, ihre Unkenntnisse ertönen zu lassen. Sie lassen es denn auch nicht daran fehlen, und besonders über das Geschick Rußlands und des Zaren werden trübe Prophezeiungen laut. So ist z. B. dem Zaren von einem Astrologen kürzlich folgendes, Schrecken erregendes Horoskop gestellt worden: „Nikolaus II. selbst ist ein humaner und friedlicher Herrscher, aber er ist in den Klauen des Schicksals und hat wenig Gelegenheit, seinen eigenen freien Willen durchzusetzen. Er ist einem unheilvollen Schicksal verfallen, da die Sonne sich in die Opposition des Saturn wendet, nachdem sie den Meridian zum erstenmal überschritten hat. Die Hindernisse auf seinem Wege sind unüberwindlich, wie ein Studium der Ratiotät des Zaren deutlich zeigen wird. Dieser Krieg ist „der Anfang des Endes“ für den Zaren; es ist nur noch eine offene Frage, ob er das Ende des Krieges noch erleben wird, denn die Sonne wendet sich zuerst zum Geviertschein Jupiters und dann zu dem des Mondes, beide im achten Himmelshaus, dem Hause des Todes. Vom Anfang des Krieges an deutet jeder Einfluß der Gestirne auf ein schnelles Ende des physischen Daseins für diesen dem Schicksal verfallenen Kaiser. Es ist zweifelhaft, ob

der Zar noch dieses Jahr überleben wird, und selbst wenn das der Fall wäre, so ist sein Land von einer inneren Revolution bedroht, die sein Ende beschleunigen wird...“ (Es wird immerhin gut sein, die Geschichte in Ruhe abzuwarten.)

Rußland. Ein Telegramm des Generaladjutanten Auropatkin an den Kaiser vom Dienstag meldet: Nach den Berichten des Generals Saksulitsch vom 3. d. M. fand der Kampf bei Tiurenschen am 1. Mai unter folgenden Umständen statt. An dem Kampfe nahmen teil das 12. und 22. Regiment, sowie die 2. und 3. Batterie der 6. Artilleriebrigade. Der Kampf begann mit einer heftigen Beschießung des russischen rechten Flügels durch eine Batterie mit Belagerungsgeschützen von Joidschu und durch Feldbatterien auf den Inseln. Nach einer kurzen Pause wurde das Feuer mit außerordentlicher Stärke gegen den russischen linken Flügel der Hauptstellung bei Tiurenschen und gegen die Stellung bei Potetynza erneuert. Es begann ein Gewehrfeuer. Die Japaner rückten durch den Fluß Aiho zum Angriff vor. Die Lage der Verteidiger der Stellungen, besonders derjenigen bei Potetynza, die von der Front und den Flügeln aus beschossen wurden, wurde immer schwieriger, gegen die russische Batterie, bei Potetynza waren 30 Geschütze aufgeföhren. Die russische Batterie richtete, nachdem sie die feindliche Gebirgsbatterie zum Schweigen gebracht hatte, das Feuer auf die Infanterie und hatte wenig Verluste, bis sie gezwungen wurde, eine neue Stellung einzunehmen. Infolge des Abzugs der russischen Infanterie vom Meer machten die Japaner, die durch das Feuer der Gegner stark gelitten hatten, ununterbrochen Angriffe mit immer neuen Truppen, entschlossen sich aber nicht, zum Bajonettkampf überzugehen. Bei den Flußübergängen bildete sich gleichsam ein Wall von gefallenem Japanern. Gleichzeitig mit dem Angriff auf Potetynza wurde auch ein solcher auf den russischen linken Flügel bei Tiurenschen unternommen. Hierbei mußten die russischen unteren Schanzen, die durch ein Frontfeuer die japanischen Batterien beschossen, verlassen werden. Die russischen Reserven ermöglichten durch wiederholtes Eingreifen in die vorderen Reihen ein längeres Standhalten. Die Hauptreserve konnte aber der großen Entfernung wegen nicht rechtzeitig Unterstützung leisten. Die russischen Truppen vertauschten dann die Hauptstellung mit einer neuen in ihrem Rücken gelegenen, wobei sie ein starkes Feuer der Japaner auszuhalten hatten. Der Feind entschloß sich nicht, die Höhen zu verlassen und begann unter dem Feuer der russischen Batterien und Maschinengewehre sich zu verschanzen.

Der Feind eröffnete hierauf ein starkes Artilleriefeuer auf die neue Stellung der Russen und begann den linken Flügel in der Richtung auf Tschingou zu umgehen. Auf Laefangou wurden von der Hauptreserve 2 Bataillone des 1. Regiments und die 3. Batterie der 3. Artilleriebrigade vorgeschoben. Diese nahmen Stellungen ein, die sie nötigten, nach zwei Fronten hin zu feuern, ermöglichten es aber dadurch den ersten Reihen, die stark gelitten hatten, sowie den Verwundeten, sich zurückzuziehen. Ein Bataillon des 11. Regiments, welches von dem Gegner auf beiden Seiten umgangen worden war, ging mehrmals, um durchzubrechen, unter Musil zum Bajonettkampf über; die Japaner hielten dem Bajonettkampf nicht stand und flohen. Dem Regiment voran schritt der Regimentsgeistliche mit dem Kreuz in der Hand, obgleich er durch zwei Kugeln verwundet worden war. Nur der Bajonettkampf ermöglichte es dem 11. Regiment, durchzubrechen, bevor ein Bataillon des 10. Regiments eingetroffen war; unter dem Schutze desselben zogen sich alle Truppenteile zurück. Die Verluste des 11. und 12. Regiments sind sehr groß und bis jetzt noch nicht genau festgestellt. Vom 11. Regiment sind gefallen der Regimentskommandeur Oberst Laining und zwei Bataillonskommandeure, die Oberstleutnants Dometi und Rajewski. Vom 12. Regiment sind 9 Kompaniechefs verwundet. Die 2. und 3. batterie der 6. Brigade konnten, da sie einen großen Teil der Pferde und Mannschaften eingebüßt hatten, die Geschütze nicht mitnehmen und ließen sie auf dem Kampfsplatz zurück, nachdem sie sie unbrauchbar gemacht hatten. Aus diesem Grunde konnten 6 Geschütze der dritten Batterie der 3. Brigade und 8 Maschinengewehre, die ebenfalls unbrauchbar gemacht waren, nicht vom Kampfsplatz mitgenommen werden. Die bergige Gegend gestattete es nicht, die Geschütze zu retten. In das Hospital in Föngwangtschöng sind bisher 800 Verwundete eingebracht worden, darunter 14 Offiziere. Die Verwundeten wurden mit großen Schwierigkeiten von gedungenen chinesischen Kulis auf Karren nach Föngwangtschöng gebracht, die Mehrzahl jedoch ging, von Kameraden gestützt, zu Fuß und gelangte im Verlaufe von 24 Stunden nach Föngwangtschöng. General Saksulitsch bezeugt, daß die Truppen trotz der großen Verluste nicht mutlos geworden und bereit sind, weiter zu kämpfen. Die Verluste der Japaner sind sehr schwer. — Bei den Übergängen am Aiho und auf der Höhe, wo zwei Bataillone des 11. Regiments standen, lagen nach den Aussagen der Teilnehmer am Kampfe nicht weniger als 3000 bis 4000 Leichen.

ersch
mal
tag
wird
den
Preis
25
84
Pfg.
10
stalt
unfer

9

Schaft

902

folgen
als:

öffen

Q. 2

folgen
Gegen

öffen

198/

späte

an d

won
auch
dem
5 un
beftra

Das

die d
und
und
Play
fluß
Engl
stift
flusse
Stim
im d
wesen
der
Engl
Spiel
Groß
einig
lehten
Schw
hat,
Welt
Deut
seiner
voller
möch
die
mach
und
Gegn
jezt
Land
wirt